

LOKALES

NEU-ANSPACH

## 2020 wieder eine "Taunusmesse" in Neu-Anspach

Von Hinrich Wulff Erschienen am 18.05.2019 um 12:00 Uhr

**Der Neu-Anspacher Gewerbeverein hat aktuell 150 Mitgliedsbetriebe mit etwa 1000 Arbeitnehmern und 120 Auszubildenden.**



Gut gelaunt - trotz Hüftoperation und Gerichts-Pleite: Heinz Weidner, Chef des Neu-Anspacher Gewerbevereins. Im Hintergrund Vize-Chefin Dr. Regina Ernst-Messer und Kassierer Gernot Schaper. Foto: Wulff

NEU-ANSPACH - Die Mitglieder-Resonanz bei der Hauptversammlung des Neu-Anspacher Gewerbevereins war überschaubar, aber einer war da, mit dem man nicht unbedingt rechnen konnte: Vereinschef Heinz Weidner. Relativ frisch operiert, mit neuer Hüfte rekonvaleszent und eigentlich Patient einer Bad Homburger Reha-Klinik, war gekommen, um die Jahreshauptversammlung "seines" Gewerbevereins zu leiten.

könnte.

Den Tätigkeitsbericht des Vorstandes begann er mit einer positiven Mitgliederbilanz, die sieben Neueintritte und nur zwei Abgänge auswies. Der Verein hat aktuell 150 Mitgliedsbetriebe mit etwa 1000 Arbeitnehmern und 120 Auszubildenden. Leider war nur ein Neumitglied erschienen.

Dann gab er Oliver Lorenz, dem seit 1. April amtierenden, neuen Wirtschaftsförderer der Stadt, Gelegenheit, sich und seine Projekte vorzustellen. Der studierte Politologe und ehemalige Betriebsleiter eines 60-Mann-Unternehmens wird sich vorrangig mit Themen wie Leerstand in Gewerbegebieten, Belebung des Wochenmarktes, einem Tourismuskonzept und kulturellen Veranstaltungen beschäftigen.

Für die Vereinsarbeit, so Weidner, standen und stehen Geschäftsgründungen - neudeutsch "Start Ups" - und die "Eventisierung" des Geschäftes im Fokus. Damit kam er auch gleich zu dem jüngsten "Pleite-Event", dem erneut gerichtlich untersagten verkaufsoffenen Sonntag am 5. Mai. Er arbeitete die Geschehnisse nicht im Detail auf, sondern sprach von "Spitzfindigkeiten" und "rückwärts gewandtem Verhalten" und wies darauf hin, dass sowohl die Kirche vor Ort als auch die Anspacher Bürger die "sonntägliche" Geschäftsöffnung positiv beurteilten. Er plädierte für "lebendige Innenstädte" und forderte die Politik auf, "Flagge" zu zeigen.

Beim Abarbeiten der weiteren Vereinsevents 2018 kam er dann auch zum wenig erfolgreichen "Rauschertag" und dem stark defizitären "Nikolausmarkt". Besonders gelungen waren dagegen die "Late Night Shoppings" und die Weihnachtsaktionen, wie "Engel" und "Gewinnspiel". Auch "Startklar", die Messe für Aus- und Weiterbildung, und die Firmenpräsentationen im Usinger Anzeiger/Anzeigenblatt funktionierten gut, erklärte Weidner seinen Mitgliedern. Für die Zukunft sei es wichtig, neue Fest-/Event-Ideen zu entwickeln und er präsentierte auf einer Folie gleich ein Dutzend Vorschläge.

Der dann auf kurze Statements aus dem Bau- und Messe- sowie Werbe-Ausschuss folgende Kassenbericht von Gernot Schaper bestätigte, dass eigentlich nur zwei der Vereins-Events keine Verluste einfahren - das "Late Night Shopping"-Winter und das Weihnachts-Gewinnspiel. Die anderen waren reichlich dreistellig und der Nikolausmarkt reichlich vierstellig im Minus. Somit wies die Jahresrechnung 2018 des Vereins insgesamt ein fast fünfstelliges Defizit aus, das nur durch Rücklagen der Vergangenheit aufgefangen werden konnte. Trotzdem waren Kassenprüfer-Bericht und Entlastung des Vorstandes reine Formalien und gingen ohne Debatte einstimmig über die Bühne.

Zwei Zukunftsthemen standen noch auf der Agenda. Zunächst präsentierte die Vize-

Chefin, Dr. Regina Ernst-Messer, die neue Homepage des Vereins. Programmiert von Fabian Schempp, wird sie mit nur noch vier - nach zehn - Navigationspunkten auf der Startseite übersichtlicher und bedienerfreundlicher. Neu ist zudem die "gekachelte" Benutzer-Oberfläche, die besser die verschiedene Geräte, wie etwa Smartphones oder Tablets, unterstützt und die Seiten werden interaktiver. So liegt hinter jedem Mitgliederportrait ein Stadtplan, auf dem der Nutzer direkt das Geschäft lokalisieren kann. Es gibt jetzt eine "Volltextsuche" und die Mitglieder können einfach eigene Firmenbeiträge posten.

2020 soll es wieder eine "Taunusmesse" geben. Laut Heinz Weidner das Gewerbe-Event im Hochtaunuskreis, mit 20000 Besuchern und 60 Ausstellern auf 6000 Quadratmetern. Etwas "ganz besonderes", das ein so kleiner Verein auch nur alle vier bis fünf Jahre auf die Beine stellen könne, führte Weidner weiter aus. Man arbeite schon jetzt an der Realisierung und werde die Mitglieder bald mit weiteren Info- und Abstimmungsveranstaltungen detaillierter einbeziehen.

Der Schlusspunkt "Verschiedenes" war dominiert von Debatten über Bauvorhaben. Neue Gewerbegebiete, wie sie im Neu-Anspacher "Masterplan 2040" und jüngst im städtischen Bauausschuss diskutiert wurden, sollen auf keinen Fall weitere Handelsunternehmen in die Stadt - besser an den Stadtrand - bringen, so Weidner, damit es nicht zu einer weiteren Schwächung der Innenstadt komme. Er forderte zudem den "Lückenschluss" zwischen Feldbergcenter und katholischer Kirche am Bürgerhausplatz ein, um diesem Platz ein neues, besseres "Gesicht" zu geben. Bürgermeister Thomas Pauli (SPD), von Beginn an Gast der Versammlung, erklärte, dass es vor einer Realisierung einen Gestaltungswettbewerb unter den Prämissen "urbane Struktur" und "wohnen für alle" geben werde.

Den erneut geplatzten verkaufsoffenen Sonntag hatten die erschienenen Mitglieder offensichtlich schon abgehakt, denn Weidners nachdrückliche Aufforderung, Meinungen und Vorschläge zu äußern, provozierte keinerlei Wortmeldungen.